



Länderinfos Peru



Amtlicher Staatsname:
Hauptstadt & Regierungssitz:
Amtssprache:
Staatsform:
Staatsoberhaupt & Regierungschef:

Unabhängigkeit:
Nationalfeiertag:
Fläche:
Entfernung:
Einwohnerzahl:
Bevölkerungsdichte:
Internet-Kennung:
Telefonvorwahl:
Währung:
Zeitdifferenz:

República del Perú
Lima
Spanisch, Quechua, Aymara
semipräsidentiale Republik
Staatspräsident Pedro Castillo
Premierminister Guido Bellido Ugarte
28. 09.1821
28. + 29. Juli
1.285.220 km²
Lima - Frankfurt: 10.737 km
28220764
22 Einwohner pro km²
.pe
+51
1 Nuevo Sol = 100 Céntimos
MEZ - 6 Stunden / MESZ - 7 Stunden



A. Wichtige Informationen

1. Ein- & Ausreise

1.1 Einreisebestimmungen

Für Deutsche, Schweizer und Österreicher ist bei einem Aufenthalt bis zu 90 Tagen kein Visum notwendig. Für die Einreise nach Peru genügt ein ab Datum der Einreise noch mindestens 6 Monate gültiger Reisepass. Touristenvisa sind gültig für eine Einreise nach Peru während eines Zeitraums von 12 Monaten nach Erteilung und gestatten eine maximale Aufenthaltsdauer von 183 Tagen, die nicht verlängerbar ist. Bei der Einreise wird an der Grenze kostenlos eine *tarjeta de turismo* (Touristenkarte) ausgestellt. Die *tarjeta de turismo* muss beim Verlassen des Landes zurück gegeben werden. Bei Verlust droht eine Geldstrafe. Da sich die Visa-bestimmungen kurzfristig ändern können, empfehlen wir Ihnen, sich vor Antritt der Reise bei den zuständigen konsularischen Vertretungen nach den aktuellen Bestimmungen zu erkundigen: <http://www.botschaft-peru.de/>.

Einreise/Hotel-Check-In mit minderjährigen Kindern

Seit 2019 gelten neue Bestimmungen bei Reisen mit minderjährigen Kindern. Bei der Einreise und beim Hotel-Check-In müssen zusätzlich zum Reisepass folgende Dokumente vorgelegt werden:

- a) Bei Kindern, die mit einem oder beiden Elternteilen reisen:
Geburtsurkunde (wenn beide Elternnamen genannt werden)
- b) Bei Kindern, die mit einem Betreuer reisen:
Dokumentation der rechtlichen oder gerichtlichen Beziehung des Betreuers zum Minderjährigen
Geburtsurkunde (mit Namen von Vater und Mutter)
- c) Bei Kindern, die mit einer Begleitperson reisen:
Notariell beglaubigte, Schriftliche Vollmacht beider Elternteile
Geburtsurkunde (mit Namen von Vater und Mutter)

Es empfiehlt sich die Mitnahme einer beglaubigten Übersetzung ins Spanische.

1.2 Einfuhr- und Ausfuhrbestimmungen

Coca, auch Coca-Tee, ist in Peru ein gebräuchliches Nahrungsmittel und wird unter anderem zur Vorbeugung oder Behandlung von Symptomen der Höhenkrankheit benutzt und ist in jedem Supermarkt erhältlich. Der Anbau von Coca und die Verwendung der Blätter sind zwar in Peru, Argentinien und Bolivien legal, die Ausfuhr der Blätter ist jedoch verboten. Die Einfuhr nach Deutschland ist streng verboten, selbst kleine Mengen von loseem oder auch abgepacktem Coca-Tee - oder sonstige Produkte, die Anteile an Coca enthalten (z.B. Bonbons) werden vom deutschen Zoll beschlagnahmt und die versuchte Einfuhr von Coca-Tee als Verstoß gegen das deutsche Betäubungsmittelgesetz strafrechtlich verfolgt.

Präkolumbianische Artefakte stehen auf der Verbotsliste, sowohl bei der Ein- als auch bei der Ausfuhr. Souvenirs, die aus geschützten Tieren oder Pflanzen hergestellt wurden stehen auf der Verbotsliste und dürfen weder ein- noch ausgeführt werden. Nähere Informationen zur Einfuhr finden sich auf der Webseite www.bfn.de oder direkt beim Bundesamt für Naturschutz / Abt. Z 3, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn, Tel. 0049-228-84914444, Fax 0049-228-84911039.

Gegenstände für den persönlichen Bedarf sowie Geschenke können bis zu einem Gegenwert von 300,- US Dollar zollfrei eingeführt werden. Bei der Einreise ist eine entsprechende Zollerklärung zu unterschreiben.

Grundsätzlich wird der Besitz oder Handel von Drogen (Kokain oder andere Drogen) mit hohen Gefängnisstrafen geahndet, dies bedeutet mindestens 2 bis maximal 25 Jahre Haft unter härtesten Bedingungen.

Ein- und Ausfuhr der Landeswährung und von Devisen ist in unbegrenzter Höhe möglich.

1.3 Airlines & Flughäfen

Internationale Fluglinien, die die Hauptstadt Perus mit den wichtigsten Städten der Welt verbinden: KLM, Saeta, Ecuatoriana, Lufthansa, Lan Chile, Mexicana, Aerolíneas Argentinas, AeroSur, American Airlines, Air Canada, Air France, Air Madrid, Continental Air, Cubana de Aviación, Delta Airlines, Lloyd Aero Boliviano, Copa, Lacs, Varig, United Airlines, Iberia, Aeroméxico, Alitalia, Aeroflot, Avianca, Servivensa und Tam, Taca Perú. Von Europa aus wird der Flughafen derzeit nur von Amsterdam, Paris und Madrid aus angefliegen. Der Flughafen befindet sich in Callao, ca. 10 km nordwestlich des Stadtzentrums von Lima. Man kann zurzeit nur per Bus oder Taxi zum Flughafen gelangen.

1.4 Gepäckbestimmungen

Für Informationen zu Freigepäck, Höchstgewicht, Maße etc. informieren Sie sich bitte bei den jeweiligen Fluggesellschaften rechtzeitig vor Abflug. Bitte bedenken Sie, dass scharfe und spitze Gegenstände (z.B. Messer, Schere, Nagelfeile) nicht im Handgepäck mitgeführt werden dürfen. Behältnisse mit Flüssigkeiten und ähnlichen Produkten wie z.B. Zahncreme dürfen nur bis zu 100 ml fassen (es gilt die aufgedruckte Höchstfüllmenge). Alle einzelnen Behältnisse müssen vollständig in einem transparenten, wiederverschließbaren Plastikbeutel transportiert werden. Das Fassungsvermögen darf 1 Liter nicht überschreiten. Der Plastikbeutel muss bei der Sicherheitskontrolle im Flughafen separat vorgezeigt werden.

Reisepässe sowie Wertgegenstände sollten stets im Handgepäck bewahrt werden. Koffer die aufgegeben werden sollten robust und strapazierfähig sein. Ihr Gepäck sollte zudem abschließbar sein. Gegen eventuelle Beschädigungen oder Verluste schützen Sie sich am besten mit einer Reisegepäck-Versicherung. Sofern Beschädigungen am Reisegepäck auftreten, informieren Sie bitte umgehend Ihre Reiseleitung und achten Sie darauf, dass eine offizielle Schadensmeldung bei der befördernden Fluggesellschaft oder dem Transportunternehmen unverzüglich vorgenommen wird.

1.5 Flughafengebühren & -steuern

Für Flüge nach/aus Peru fallen keine gesonderten Flughafengebühren an. Diese sind immer in den jeweiligen Flugtickets integriert.

2. Mitnahmeempfehlungen

In den Monaten von April bis Oktober kann es an der zentralen Küste kalt werden (mindestens 12° C). Von Dezember bis April (Sommer) steigen die Temperaturen bis auf 30° C. Empfehlenswert sind sommerliche wie auch warme Kleidungsstücke, vor allem am Abend kann es ganzjährig an der Küste sehr kühl werden.

In den Monaten von April bis Oktober (Trockenzeit) sind die Temperaturunterschiede in den Anden extrem: tagsüber können durchaus bis 24° C und abends, am frühen Morgen und in der Nacht Temperaturen unter dem Gefrierpunkt erreicht werden. Es ist zu empfehlen, warme Kleidung mitzunehmen. In den Bergen ist die Sonne sehr intensiv, deshalb sollte man Sonnenschutz dabei haben, wie Sonnenbrille, Sonnenhut und Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor. Von September bis Oktober und von März bis April gibt es im Hochland Regenfälle, in der Regenzeit (November bis März) regnet es in den Anden fast jeden Tag. Regenschutz wird dringend empfohlen.

Das Klima im Regenwald ist feucht und heiß. Zum Schutz vor dem Regen sollte man einen guten Regenschutz, sowie langärmelige Shirts und Hosen als Schutz vor Insekten mitnehmen. Es ist zu empfehlen, Insektenschutzmittel, Sonnenschutz und feste Schuhe mitzunehmen.

Für die ganze Reise sollte man gute Schuhe haben, für die Thermalquellen und Hotelpools Badekleidung.

Hygieneartikel sind im ganzen Land überall und in allen Geschäften erhältlich. In den Großstädten gibt es auch alle in Europa gängigen Marken. Baby und Kinderbedarf finden man in allen Läden, sogenannten boticas aber auch in gutsortierten Supermärkten.

3. Impfungen

Wir empfehlen Ihnen für Ihre Reise nach Peru eine Impfung gegen Hepatitis A und B und Typhus, sowie bei Reisen in die Urwaldgebiete östlich der Anden eine Gelbfieberimpfung. Die rechtzeitige Gelbfieberimpfung (mindestens 10 Tage vor Reisebeginn!) ist bei direkter Einreise aus Europa nicht vorgeschrieben. Bei der Einreise aus einem Gelbfieber-Endemiegebiet (oft die Nachbarstaaten) ist die Gelbfieberimpfung Pflicht und wird ggfs. kontrolliert. Ohne Impfbescheinigung können Zwangsimpfungen veranlasst werden. Ferner ist eine Tollwutimpfung anzuraten, insbesondere wenn Sie Reisen in Waldgebiete oder ausgedehnte Trekking-Touren unternehmen möchten. Ein Malariarisiko besteht in den Grenzgebieten zu Ecuador, Kolumbien, Brasilien und

Bolivien (v.a. in Ayacucho, Junin, Loreto, Madre de Dios und San Martín). Kein Malariarisiko besteht hingegen in Lima und dem Anden-Hochland. Bitte lassen Sie sich dahingehend auch von Ihrem Arzt beraten. Bedenken Sie bitte, dass sich Impfvorschriften kurzfristig ändern können. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig - 2-3 Monate vor Ihrer Abreise - bei Ihrem Hausarzt, Reisemedizinern oder einer tropenmedizinischen Beratungsstelle über die jeweils aktuellen Impfbestimmungen und Besonderheiten des Reiselandes. Lassen Sie in diesem Zusammenhang auch die Wirksamkeit Ihrer Standardimpfungen überprüfen, da ggfs. größere Zeitabstände zwischen den einzelnen Impfungen einzuhalten sind. Gute Informationen rund um das Thema Impfungen erhalten Sie auch im Internet z.B. beim Robert Koch Institut unter <http://www.rki.de/>

Diese Zusammenfassung ist als Beratungsangebot zu verstehen. Wir können an dieser Stelle weder alle medizinischen Aspekte abdecken noch immer völlig aktuell sein.

4. Gesundheit

Die medizinische Versorgung in abgelegenen bzw. ländlichen Gebieten entspricht oftmals nicht dem europäischen Standard hinsichtlich Hygiene und Medizintechnik. Die ärztliche Versorgung in der Hauptstadt Lima ist jedoch durchaus mit europäischem Standard vergleichbar - insbesondere in den zahlreichen Privatkliniken. Bedenken Sie bitte, dass es insbesondere in den abgelegenen Landesteilen zu Verständigungsproblemen kommen kann, da in der Regel das Personal rein spanischsprachig ist. In Lima sowie in den Touristenzentren wie z.B. Cusco sind zum Teil jedoch auch englisch- bzw. deutschsprachige Ärzte zu finden. Bei gesundheitlichen Problemen wenden Sie sich bitte an Ihren Reiseleiter oder an das Hotelpersonal, das Ihnen selbstverständlich sofort mit Rat und Tat zur Seite steht.

Damit Ihr Urlaubsvergnügen nicht getrübt wird, haben wir für Sie einige Tipps & Empfehlungen zusammengestellt:

Reiseapotheke: Stellen Sie Ihre individuelle Reiseapotheke zusammen. Lassen Sie sich in einer Apotheke entsprechend beraten.

Mückenschutz: Bei Reisen in die Urwaldgebiete - insbesondere das Amazonasbecken sollten Sie auf jeden Fall für einen guten Mückenschutz sorgen. Zu diesen Schutzmaßnahmen gehören z.B. Haut bedeckende Kleidung, Mückennetze, Mücken abweisende Cremes, Lotionen, Sprays, Räucherspiralen, Coils, etc.

Tollwut: Im Amazonasgebiet wurde in der Vergangenheit von einigen Tollwutfällen durch Fledermausbisse berichtet. Abgesehen von Hunden sind Fledermäuse die häufigste Tollwut-Infektionsursache beim Menschen. Sie können sich durch eine aktive Schutzimpfung gegen Tollwut schützen und sollten den Kontakt mit freilaufenden Tieren - vor allem Hunde und Katzen - meiden.

Nahrungsmittel und Trinkwasser: Trinken Sie kein Leitungswasser, sondern verwenden Sie bitte ausschließlich abgekochtes Wasser bzw. durch Filtrierung und Desinfektion gereinigtes Wasser oder in Flaschen abgefülltes Trinkwasser. Durch eine entsprechende Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene lassen sich in der Regel Durchfallerkrankungen weitgehend vermeiden. Obst sollte grundsätzlich vor dem Verzehr geschält werden. Auf den Verzehr von Salat - insbesondere in einfachen Gaststätten oder Imbissen - sollten Sie verzichten.

Höhenkrankheit: In Lagen über 2500 m treten häufiger Symptome einer Höhenkrankheit durch zu schnellen Aufstieg auf. Die Symptome (Kopfschmerz, Schwindel, Erbrechen, etc.) machen sich meist erst nach 24 Stunden bemerkbar. Die eigentliche, "echte" Höhenkrankheit ist jedoch eher selten. Vorbeugen können Sie dem durch eine behutsame Anpassung an die Höhe, aber auch durch die Einnahme eines Coca-Tee. Einige typische Symptome für Höhenkrankheit sind Schwindel, Kopfschmerzen, Ohrensausen, Kurzatmigkeit. Reisende mit Herz- oder Blutdruck-Problemen sollten ihren Arzt um Rat bitten und sich einem vorsorglichen Gesundheits-Check unterziehen. Vermeiden Sie Anstrengungen während der Anpassungsphase an die Höhe und schnelle Aufstiege, weiterhin helfen warme Kleidung und ausreichende Flüssigkeitszufuhr, insbesondere warme Getränke.

5. Rund ums Geld

Die peruanische Landeswährung ist der „Nuevo Sol“ - kurz "Sol" genannt. Ein Sol sind 100 Centimos. Münzen gibt es in den Unterteilungen 10, 20 und 50 "Centimos" und 1, 2 und 5 "Soles". Scheine sind in 10, 20, 50, 100 und 200er Unterteilung verfügbar

Kleine Beträge, z.B. für Taxi, Motortaxi, Einkäufe am Kiosk, sollten Sie möglichst passend mit Kleingeld bezahlen. 50-Sol-Scheine und höher werden in diesen Fällen in der Regel nicht akzeptiert. Keine Probleme bereiten große Scheine in den großen, landesweiten Kaufhausketten wie "Plaza Veá", "Metro" oder "Wong" oder auch in den Apotheken (boticas genannt) oder Ketten wie z.B. "Mifarma", "Inkafarma" oder "ArcAngel"

In einigen Fällen wird auch der US-Dollar als Zahlungsmittel akzeptiert. Achten Sie unbedingt darauf, dass die Dollarscheine

unversehrt sind, da diese bei dem kleinsten Riss nicht mehr angenommen werden.

Kredit- und EC-Karten wie z.B. Visa, Maestro, etc. werden landesweit akzeptiert und es kann Geld in der entsprechenden Landeswährung oder in US-Dollar am Bankautomaten oder am Bankschalter abgehoben werden. Von der Verwendung von Reiseschecks ist - unter anderem wegen mangelnder Akzeptanz - abzuraten.

Geld (Dollar und Euro) umtauschen können Sie in allen größeren Städten in den zahlreichen Wechselstuben. Gängige Praxis ist das Aufbringen eines Stempels auf die ausgegebenen Scheine. Auch große Sol-Scheine können in kleinere Scheine gewechselt werden.

Vor allem in den kleinen Gemeinden sollte man über ausreichend Barmittel verfügen, da dort Karten in der Regel noch nicht akzeptiert werden.

Sicherheitshinweis: Gehen Sie nach Möglichkeit nicht alleine zum Geldabheben an einen Geldautomaten. Auch sollten Sie es vermeiden, in menschenleeren Straßen oder nach Einbruch der Dunkelheit Geld zu ziehen. Auf gar keinen Fall sollten Sie sich von fremden Personen vor oder nach dem Geldabheben in ein Gespräch verwickeln lassen

Öffnungszeiten der Banken: Mo-Fr 09.00-17.00 Uhr, Sa 09.00-13.00 Uhr.

Geldüberweisungen im Notfall: Einige Unternehmen bieten schnelle und relativ preiswerte Dienste an: z.B.: den Express-Geld-Transfer des Club Südamerika International (CSI), Friedensstraße 2 in 60311 Frankfurt, Tel. 069-920009901 (www.suedamerika-csi.de) oder Western Union, die vor allem in den großen Städten ein gutes Netz an Büros oder Partnerstationen betreiben, wo Sie Geld senden oder empfangen können. Reisepass nicht vergessen!

5.1 Kosten & Trinkgelder

Kosten:

Das Preisniveau in Peru ist vergleichsweise niedrig. Man kommt bescheiden mit ca. 30 EUR am Tag für Übernachtung, Verpflegung und Transport aus. Lokale Menüs (Suppe und Hauptgericht) bekommt man überall für ca. 2-5 EUR. Touristenmenüs je nach Ort sind dagegen mit 4-20 EUR vergleichsweise teuer. Einfache Hostales und Hotels kosten im Doppelzimmer 5-10 EUR. Einfache Hotels der Mittelklasse kommen auf etwa 15-35 EUR die Nacht.

Extraausgaben pro Tag (ca.)

Kaffee in einer Bar: 3 US-Dollar

Menü: 4 US-Dollar

Bier in einer Kneipe: 1,8 US-Dollar für eine 0,33 cl. Flasche

Essen in einem Mittelklasserestaurant: 15 US-Dollar

Drink in einer Disco oder Pub: 6 US-Dollar

Zigaretten: 1,5 US-Dollar

Erfrischungsgetränk am Automat: 0,8 US-Dollar

Kino am Wochenende: 7 US-Dollar

Natürlich variieren die Preise stark, Lima gilt als ausgesprochen teuer, preiswerter lässt es sich in der Provinz leben.

Eine feste Regel für Trinkgelder existiert nicht. In Restaurants wird in der Regel kein größeres Trinkgeld erwartet, da der Service im Preis inbegriffen ist, man freut sich jedoch, wenn der Betrag ein wenig aufgerundet wird. Taxifahrern gibt man grundsätzlich kein Trinkgeld und wird von diesen auch nicht erwartet. Auf Trekkingtouren ist es jedoch allgemein üblich, die Dienste der Helfer mit einem zusätzlichen Trinkgeld zu honorieren.

5.2 Einkaufen & Souvenirs

Zu den beliebten Souvenirs aus Peru zählen edle Pullover, Ponchos oder Schals aus superfeiner Alpakawolle, die fast so weich wie Kaschmir sind. Attraktiv und praktisch sind die Tagesdecken, die vernähten, schlichten weißen oder naturbraunen Alpakafelle. Auch die typischen Andenpullover, Strümpfe, Handschuhe, Mützen und Schals finden Sie auf den zahlreichen Artesaniamärkten. In den Markenläden ist auch Webkunst zu finden, herrliche Wandteppiche oder Wolldecken mit landestypischen Motiven. Sehr günstig sind Silberwaren wie Bilderrahmen, Serviettenringe, eleganter Hals- und Ohrschmuck. Bei Einkäufen zu handeln ist fast nur auf Artesaniamärkten üblich. In Geschäften mit fester Preisauszeichnung, in Kaufhausketten, Supermärkten usw. ist dies nicht möglich.

6. Transport

6.1 Taxi

Taxi-Fahrpreise werden grundsätzlich im Voraus individuell ausgehandelt und erst nach Ankunft am Zielort bezahlt. Selbst wenn die Fahrt länger als geplant - z.B. wegen Staus, Baustellen etc. - dauern sollte, wird der vorher vereinbarte Preis entrichtet. Trinkgelder werden normalerweise nicht gegeben und werden i.d.R. auch nicht erwartet - lassen Sie sich dahingehend auf keine Diskussionen ein. Sie sollten sich vergewissern, dass es sich um ein offizielles und angemeldetes Taxi handelt. Verlangen Sie vom Fahrer seine Taxilizenz.

Taxis sind für innerstädtische Verbindungen eigentlich günstig. Kurze Fahrstrecken innerhalb eines Bezirkes kosten nicht viel mehr als 2-3 US-Dollar, über weite Strecken etwa 6-8 US-Dollar. Vom Flughafen bis ins Zentrum oder nach Miraflores kostet die Fahrt circa 20 US-Dollar. Einheimische zahlen für die Fahrt vom Flughafen zum Stadtteil Miraflores oder Barranco derzeit (2014) zwischen 35 und 40 Soles (nicht Dollar!). Achten Sie auf passendes Kleingeld, Scheine über 20 Soles können u.U. nicht gewechselt werden. Durchaus üblich ist es, dass der Taxifahrer größere Scheine an einer Tankstelle (*grifo*) wechselt. Erfahrungsgemäß wird von Touristen insbesondere bei Ankunft am Flughafen meist ein höheres, überteuertes Entgelt verlangt. Eine Taxifahrt von Miraflores nach Barranco kostet derzeit zwischen 7-10 Soles.

6.2 Busse und Motortaxis

In den meisten Städten und auch in der Hauptstadt Lima gibt es kein zentrales Busterminal. In der Regel findet man die Adressen der Busbahnhöfe in den gelben Seiten und auch Taxifahrer wissen Bescheid. In Peru gibt es ein sehr gutes Busnetz. Zwischen den großen Städten verkehren die Busse regelmäßig und in kurzen Zeitabständen, aber auch in entlegene Gebiete fahren die Busse in gewisser Regelmäßigkeit. Von Lima werden alle wichtigen Städte angesteuert, außer der Stadt Iquitos, die nur per Flugzeug zu erreichen ist. Die Haupttrouten durch das Hochland führen nach Huaraz, Huancayo und Cusco. Nach Puno gelangt man am besten über Arequipa oder Cusco. Entlang der Küste fährt man auf der Carretera Panamericana Sur nach Pisco, Ica, Nazca, Arequipa und Tacna. Richtung Norden führt diese Straße (Panamericana Norte) Richtung Trujillo, Chiclayo, Piura und Tumbes. Es gibt viele Busgesellschaften, die Qualitätsunterschiede lassen sich am Preis festmachen. Empfehlenswert sind die sogenannten bus cama, moderne Schlafbusse, in denen auch größere Distanzen äußerst komfortabel und bequem bewältigt werden können. Die boletos für längere Fahrten sollten rechtzeitig in einem Reisebüro oder bei den Busgesellschaften direkt gekauft werden. Meistgenutztes Verkehrsmittel für den innerstädtischen Verkehr in den größeren Städten sind Kleinbusse (Micros oder Kombis). Das System ist stark gewöhnungsbedürftig, da es in der Regel keine Haltestellen (*paraderos*) oder Fahrpläne gibt. Micros und Motortaxis werden durch Handzeichen herbei gewunken. Die Fahrt mit einem öffentlichem Bus oder Micro vom Stadtzentrum nach Miraflores kostet zwischen 1 bis 1,5 Soles. Motortaxis werden für Kurzstrecken innerhalb der Stadtviertel genutzt und kosten je nach Entfernung zwischen 0,5 und 1,5 Soles. Aus Sicherheitsgründen können wir die Nutzung von Motortaxis nicht empfehlen.

6.3 Mietwagen

In Peru gibt es mehr als 78.000 km Straße, davon sind 16.705 km Nationalstraßen: 8.711 km von Norden nach Süden und 7.994 km von Westen nach Osten. Die wichtigste und größte Straße Perus ist die Carretera Panamericana, die sich von der pazifischen Küste von Tumbes an der Grenze Ecuador bis hinunter nach Tacna an der chilenischen Grenze erstreckt. Eine weitere und auch wichtige Straße führt vom Osten Limas über die Anden nach Huancayo, San Ramon, La Merced, Huanuco, Tingo Maria und Pucallpa. In der östlichen Amazonasregion befinden sich die oberen Ausläufer des Amazonas, der Marañon, der Ucayali und der Huallaga, die die einzige effektive Kommunikationsmöglichkeit zwischen den verstreuten Gemeinschaften und den Siedlungszentren sind. Iquitos ist der größte Hafen der Region. Der wichtigste und größte Hafen Perus ist Callao, der in der gleichnamigen Provinz in der Nähe von Lima liegt. Die wichtigsten Längsstraßen sind die Panamericana Norte, längs der Küste und die Carretera Marginal de la Selva, die die Städte im Norden an der Grenze zu Ecuador und den Süden nahe Bolivien verbindet. Die wichtigste Querlandstraße ist die Carretera Central. Sie beginnt in Lima und geht durch die Sierra Perus. Bei Kilometer 132 befindet sich der höchste Bahnhof der Welt, Ticlio (4.818 m.ü.d.M.). Von hier geht es bergab zu den Städten La Oroya und Tarma bis zum Tal Chanchamayo in Junín.

Mietwagen kann man bei Hertz, Avis, National, Dollar, Mitsui, Rentandina, AAA, American, Budget u. a. in Lima und anderen Städten erhalten. Für Aufenthalte von bis zu 30 Tagen ist der nationale Führerschein ausreichend, bei längeren Aufenthalten muss beim Touring y Automóvil Club del Perú ein internationaler Führerschein beantragt werden.

Allgemeine Verkehrsregeln: Es wird rechts gefahren. Eine internationale Fahrerlaubnis ist erforderlich. In Städten gelten 40 km/h und im Bereich von Schulen 10 km/h Höchstgeschwindigkeit. Außerhalb der Städte beträgt die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit 80 km/h. Autofahren in Peru ist nicht ganz einfach und es bedarf einer längeren Eingewöhnungsphase. Auf mehrspurigen Straßen wird oft ohne Vorwarnung die Spur gewechselt.

6.4 Inlandsflüge

Flugverbindungen gibt es von Lima zu den meisten wichtigen Städten Perus, mit Ausnahme von Huancayo und Ica. Flüge gibt es nach Arequipa, Ayacucho, Cajamarca, Chiclayo, Cusco, Iquitos, Juliaca, Huaraz, Piura, Pucallpa, Puerto Maldonado, Tacna, Tarapoto, Trujillo und Tumbes. Der Flughafen Jorge Chavez (Lima) zählt übrigens zu den besten und modernsten Lateinamerikas. Die Fluggesellschaften, die Flüge innerhalb Perus anbieten, sind: Aero Transporte, Lan Peru, Lc Busre, Taca Peru, Star Perú und Peruvian Airlines. Die Inlandsflüge sollten 48 Stunden, internationale Flüge 72 Stunden vor Abflug rückbestätigt werden. Die Fluggesellschaften verlangen außerdem, dass sich der Reisende zwei Stunden (bei Inlandsflügen) bzw. drei Stunden (internationale Flüge) vor Abflug am Flughafen einfindet.

Nationale Flughäfen: Andahuaylas, Anta, Arequipa, Ayacucho, Chachapoyas, Chiclayo, Chimbote, Cuzco, Iquitos, Juanjui, Juliaca, Lima, Pisco, Piura, Pucallpa, Puerto Maldonado, Tacna, Talara, Tarapoto, Tingo Maria, Trujillo, Tumbes, Yurimaguas.

6.5 Bahn

Es gibt zwar nur wenige Eisenbahnstrecken, diese sind dafür umso eindrucksvoller. Die meist benutzte, touristische Zugstrecke ist die Strecke von Cusco nach Aguas Calientes (Machu Picchu) und von Cusco nach Puno. Der Zug Cusco - Puno fährt dreimal pro Woche, die anderen Strecken mehrmals täglich. Es wird empfohlen, die Tickets einige Tage vorher zu kaufen, da vor allem in der Hochsaison die Züge oft ausgebucht sind.

Die Strecke Lima - Huancayo wird von Ferrocarril Central betrieben. Abfahrten sind aber nur an bestimmten Tagen, meistens am Wochenende. Die Strecke Arequipa - Puno wird nur noch für Gruppen auf Anfrage befahren.

7. Post, Telefon, Internet

7.1 Post

Briefmarken gibt es beim Postamt. Luftpost nach Europa ist bis zu zwei Wochen unterwegs, innerhalb Perus ca. 4 Tage. Öffnungszeiten des Hauptpostamtes in Lima: Mo-Sa 08.00-18.00 Uhr sowie So 08.00-12.00 Uhr.

7.2 Telefon

Telefonieren kann man in Hotels, Telefonkabinen (*locutorios*) oder von den öffentlichen Münztelefonen. In den großen Einkaufszentren oder an Flughäfen stehen auch z.T. Kartentelefone (mm Flughafen in Lima sogar Bildtelefone) zur Verfügung. Die preiswerteste Möglichkeit bieten die *locutorios*. Für wenige Cent können Sie dort in alle Welt telefonieren.

Wenn Sie unterwegs in Lima und andere Städten sind, werden Sie einige Telefonverkäufer treffen. Sie vermieten ihre Handys für Gespräche. Eine Minute kostet 50 Centavos (0,12 Euro). Es gibt öffentliche Münz- und Kartentelefone. Telefonkarten werden in Kiosken und in Supermärkten verkauft. Die Karte muss zu der Telefongesellschaft (CLARO und MOVISTAR fürs Handy und La peruanita, 147 von Telefónica u.a. fürs Festnetz) passen, zu der das Telefon gehört. Sie können von der Telefonzelle nach Deutschland ab einem Sol telefonieren. Karten erhalten Sie ab 3 Soles fürs Festnetz und fürs Handy ab 10 Soles.

Vorwahlnummern
Deutschland:0049-
Schweiz:0041-
Österreich:0043-

In Peru wird für Mobiltelefone der Triband-Netz-Standard GSM 1900 benutzt. Der Netzbetreiber in Peru ist CLARO Peru (Internet: www.claro.com.pe). Mobiltelefone können in Lima und auch in größeren Städten bei Telefónica del Peru auf begrenzte Zeit gemietet werden

7.3 Internet

Internet ist landesweit verfügbar und insbesondere in Lima gibt es Internetcafes (*cabinas de internet*) mit z.T. recht gutem Equipment und ordentlicher Verbindungsgeschwindigkeit. In der Hauptstadt kostet eine Stunde "Surfen" zwischen 1 und 1,5 Soles. Einige Hotels bieten auch den kostenlosen Zugang zum Internet an.

8. Fotografieren & Video

Öffentlich zugängliche Plätzen und Straßen können fotografiert oder gefilmt werden, mit Ausnahme von „sensiblen Einrichtungen“ wie Banken, aber auch Polizeistationen, Polizisten und militärische Einrichtungen, dies ist strengstens untersagt. Nicht alle Einheimische möchten fotografiert werden, fragen Sie die Menschen, bitten Sie um Erlaubnis und seien Sie respektvoll. Auf das Fotografieren von Kindern ohne Einwilligung der Eltern sollten Sie verzichten. In den Touristenzentren gibt es Fotoshops, in denen man Fotos von Digitalkameras herunter und ins Internet hoch laden oder auf CDs brennen kann. Dies ist auch in vielen Internetcafes möglich.

9. Sicherheit

Peru gilt im allgemeinen als sicheres Reiseland. Wer mit gesundem Menschenverstand und Sicherheitsbewußtsein unterwegs ist, kann in Peru relativ sicher reisen. Wie in allen touristischen Gebieten und insbesondere in den Großstädten besteht die Gefahr von Diebstählen. Unbeleuchtete oder einsame Straßen und Plätze sollten gemieden werden. Vom Besuch von sogenannten pueblos jóvenes wird dringend abgeraten.

Wir empfehlen Ihnen, unnötige Wertgegenstände lieber zu Hause lassen und auch zu auffällige Kleidung zu meiden. Bewegen Sie sich in Gruppen und geben Sie jemandem Bescheid, wenn Sie allein unterwegs sind. In den Hotelzimmern oder auch im Reisebus sollten Bargeld und andere Wertgegenstände nicht offen herum liegen. Wertgegenstände inklusive Pass, Flugticket und Bargeld lieber im Hotelsafe deponieren. Wird der Safe durch das Hotelpersonal betreut, dann erstellen Sie eine Liste und lassen sich diese vom Verantwortlichen quittieren. Tragen Sie wichtige Dokumente wenn nötig in einem Bauchgurt. Bitte achten Sie beim Besuch von Märkten, Kirchen oder Busstationen auf Ihre Wertsachen, da es bei großen Menschenansammlungen zu Taschendiebstählen kommen kann. Zählen Sie das Wechselgeld und prüfen Sie Scheine und Münzen. Lassen Sie sich gegebenenfalls anderes Wechselgeld geben

Bitte vermeiden Sie „nicht-lizenzierte“ Taxen zu benutzen und nachts wenig belebte Straßen. Beim Besuch von Diskotheken oder Bars sollten Sie ihre Getränke nicht unbeaufsichtigt lassen.

Informieren Sie sich über peruanische Gesetze. Beispielsweise sind der Kontakt mit Drogen oder die Ausfuhr von lebenden oder toten Tieren streng verboten.

Aktuelle Sicherheitsinformationen finden Sie auf der Seite des Auswärtigen Amtes im Internet unter: www.auswaertiges-amt.de

10. Do's & Dont's / Allg. Verhaltenstipps

In Peru wird mehr geduzt als in Deutschland, es sei denn es handelt sich um eine ältere Person oder jemand der einen anderen sozialen Status hat.

Bei der Begrüßung ist ein Kuss auf die rechte Wange zwischen Mann und Frau üblich. Das Wort *gringo* hat keine negative Nebenbedeutung. Der Peruaner vermeidet die negative Seite der Dinge zu sehen, z.B. er sagt „*no está mal*“ (es ist nicht schlecht), wenn es eigentlich heißen müsste „*está casi mal*“ (es ist eher schlecht) oder „*no está lejos*“ (es ist nicht weit) anstatt „*está cerca*“ (es ist nah). Wenn ein Peruaner Ihnen die Hand drückt, heißt es, er mag Sie. Wenn er Sie umarmt, heißt es, dass er Sie darüber hinaus schätzt.

11. Stromversorgung

Die Spannung in Peru beträgt 220 Volt/60 Hertz Wechselstrom mit Ausnahme von Arequipa (220 V, 50 Hz) und Iquitos (110 V, 50 Hz). Verwendung findet in der Regel der amerikanische Flachstecker. Wenn Sie den Betrieb von mitgebrachten Elektrogeräten beabsichtigen, empfehlen wir den Kauf entsprechender Adapter am besten noch vor Abreise in einem entsprechenden Elektrofachgeschäft.

12. Hotels & Unterkünfte

Peru bietet Hotels und Unterkünfte aller Kategorien. Vom einfachen Hostel bis zur Luxusklasse ist alles vertreten. Hotels in Lima, an der Küste und generell in größeren Städten bieten gute bis beste Bedingungen und entsprechen z.T. durchaus europäischen Standard. Trotzdem kann man ein 3-Sterne-Hotel in Peru nicht so ohne weiteres mit einem 3-Sterne Hotel in Deutschland vergleichen. Leichte Abstriche sind hier zu machen. Dennoch findet man in Peru wunderschöne Hotels (auch auf dem Land), wunderschöne Lodges im

Amazonasgebiet oder teils luxuriöse Apartments für Langzeitaufenthalte.

13. Wichtige Adressen & Telefonnummern

Notrufnummern

Polizei: 105

Notruf Touristenpolizei Lima-Nord: 01-424 2053

Notruf Touristenpolizei Lima-Süd: 01-460 4525

Feuerwehr: 116

Reiseinformation für Touristen (Promperu): (511) 574- 8000

Internationale Telefonvorwahl: +51

Internetkennung: .pe

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Avenida Arequipa 4202-4210, Lima 18 (Miraflores)

Tel.: (0051 1) 212 50 16

Fax: (0051 1) 422 64 75

E-Mail: kanzlei@embajada-alemana.org.pe

Internet: www.embajada-alemana.org.pe/

Konsularische Vertretungen Deutschlands in Peru

Chiclayo

José Francisco Caberera Cdra 1

Casa Comunal de la Juventud

Tel: 0051-74-237442

Fax: 0051-74-237442

E-Mail: abm@ddm.com.pe

Cuzco

Apartado 1128

Calle San Augustin 307

Tel: 0051-84-235459, 242970

Fax: 0051-84-235459

E-Mail: acupari@terra.com.pe

Iquitos

Casilla 475

Tel: 0051-94-242056

Fax: 0051-94-242956

E-Mail: mdruschke@terra.com.pe (Calle Javari 660, Iquitos)

Piura

Casilla 78

Las Amapolas K 6, Urb. Miraflores

Tel: 0051-74-343149

Tel: 0051-74-9930382 mobil

Fax: 0051-74-328310

E-Mail: yuttamoritz@yahoo.es

Botschaft der Reublik Peru in Deutschland

Mohrenstrasse 42

10117 Berlin

Tel.: (+49/30) 2064 103

Fax: (+49/30) 2064 1077

E-Mail:(allgemeine Anfragen) gabinete@embaperu.de ,



MACHU PICCHU TRAVEL
SÜDAMERIKA REISEN

Öffnungszeiten: Mo - Do 9.00 - 13.00 Uhr sowie 14.00 - 17.00 Uhr, Fr 9.00 - 15.00 Uhr (nur nach vorheriger Terminabsprache)

Fremdenverkehrsamt / Comisión de Promoción del Perú (PROMPERU)

San Isidro, Lima 27, Edif. MITINCI, 13th Floor
Calle Uno Oeste 50 Urb. Córpac San Isidro, Lima 27/Peru
Tel: (0051 1) 224 32 71, 224 31 18, 224 31 25
Fax: (0051 1) 244 33 23
E-Mail: postmaster@promperu.gob.pe
Ärztliche Hilfe

LIMA: Clinica San Borja Dr. Ricardo Losno, Av. Guardia Civil 337, Lima
Tel. (01) 475-40 00, privat (01) 436 11 95.

Medizinische Hotline

Medizinische Auskünfte zu Gesundheitsrisiken bei Auslandsreisen täglich 8 bis 22 Uhr per Telefon 0190 896 896 (1,86 Euro/Min).

B. Land & Leute

1. Bevölkerung

Rund 52% der Bevölkerung Perus sind indianischer Abstammung, 32% Mestizen, 12% Weiße und rund 4% entfallen auf Asiaten und Schwarze. Im Amazonasgebiet leben etwa 500.000 Indigenas, die sich in 52 ethnische und 12 sprachliche Familien einteilen lassen. Die Bevölkerung Perus ist recht ungleichmäßig verteilt, so leben rund 30% der Bevölkerung Perus im Ballungsraum Lima. Insgesamt leben rund 50% der Gesamtbevölkerung an der Küste Perus, wo sich auch die wichtigsten Städte und Wirtschaftszentren befinden.

Die Einwohnerzahl in ganzem Land beträgt 28.302.604 (16. Mai 2006)

Die größten Städte Perus sind Lima (7.363.069 Einw.), Trujillo (861.044), Arequipa (860.000), Callao (824.329), Chiclayo (634.600) und Iquitos (400.000).

Wenngleich auch die Peruaner durchaus als fröhlich, hilfsbereit und gastfreundlich gelten, so gibt es doch gewisse Unterschiede im Vergleich zur Wesensart der Brasilianer, Kolumbianer oder Venezolaner. Insbesondere in den Andenregionen sind die Menschen eher zurückhaltend und zeigen ihre Gefühlslage nicht so offensiv wie in den nördlichen Ländern des Kontinentes. An der Küste und in der *selva* (Dschungel) ändert sich das Bild ein wenig. Insbesondere im Norden (Lima – Piura) und in der Selva sind die Menschen noch herzlicher und lebenslustiger. Insgesamt ist der Lebensstil an der Küste, insbesondere Lima, sowie in großen Städten der Andenregion modern und westlich geprägt.

In Peru gibt es noch 70 ethnische Gruppen, unter ihnen die Aymaras, Quechuas und Shipibos.

Aymara

Die Aymara-Sprache wird heutzutage noch von etwa 2 Millionen Menschen gesprochen, die in Bolivien, Peru, Chile und Argentinien leben. In Peru wird Aymara noch von etwa einer halben Million Menschen gesprochen, insbesondere in den Departements von Puno, Tacna, Moquegua, Arequipa und auf dem Seegebiet des Titicacasee. Peru ist nach Bolivien das Land mit der zweithöchsten Aymara-Einwohnerzahl. Ihre Feste, Musik und Tänze (carnavales, la morenada, la diablada) sind über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Der Großteil der Aymara-Bevölkerung ist zweisprachig, d.h. Aymara und Castellano (Hochspanisch).

Quechua

Quechua wird noch in Argentinien, Bolivien, Kolumbien, Chile, Ecuador und Peru von fast 14 Millionen Menschen gesprochen. In Peru wird es von etwa als 3 Millionen Personen gesprochen. Die Quechua leben meist in engen Familien bzw. Gemeindeverbänden, was als Absicherung in der Not angesehen wird. In der Gemeinde hat jede Familie eine Aufgabe und alle helfen einander. Der traditionelle Handel ist der trueque, der Tauschhandel; obwohl manchmal das Geldstück akzeptiert wird, bevorzugen sie den Austausch von Land- und Viehzuchtprodukten.

Shipibo

Diese Bevölkerungsgruppe zählt mehr als 30 000 Menschen, die sich auf 226 Gemeinschaften in den Departments von Ucayali, Loreto, Huanuco und Madre de Dios verteilen. Es ist eine der ältesten Bevölkerungsgruppen Amazoniens in Peru. Das traditionelle

Erziehungssystem wurde von den älteren Mitgliedern jeder Familie mündlich weiter gegeben. Sie hatten keine Schulbildung, aber beherrschten und behielten Kenntnisse und Informationen über Architektur, Astrologie, Medizin, Geographie, Kunst, Fischerei und Kriegstechniken.

Uros

Sie gehören zu den ältesten Gemeinschaften Amerikas. Nach dem Volksglaube der Uros sind sie die Herren des Wassers und des Sees. Ferner seien sie durch den Umstand, dass sie über schwarzes Blut verfügen vor dem Erfrieren und Ertrinken geschützt. Es gibt mehr als 40 Inseln auf dem Titicacasee auf denen jeweils etwa 50 Uros leben. Die größte Insel heißt Uros Chulluni, die meist besuchten sind Santa María, Paraiso und Toronipata. Die Bewohner bekommen medizinische Behandlung und die Kinder besuchen ganz regulär die Schule. Die Männer sind geschickte Baumeister und Bootsfahrer (*caballitos de totora*), die Frauen hingegen sind gewandte Weberinnen. Sie haben ihre Sitten beim handwerklichen Fischen beibehalten, so wird, wenn das Fischen erfolgreich war, der Überschuss an der Sonne getrocknet.

Bildung

In Peru besteht die allgemeine Schulpflicht im Alter von 6 bis 15 Jahren. Vorgeschaltet ist dem eine mindestens einjährige Vorschule. Der Alphabetisierungsgrad der erwachsenen Bevölkerung beträgt knapp 90% - in der Gruppe der 15 bis 25-jährigen bei 97%. Ferner verfügt Peru über ein gutes Hochschulwesen mit über 72 Universitäten, darunter auch die älteste und traditionsreichste Universität des ganzen amerikanischen Kontinentes - die Universidad Nacional Mayor de San Marcos in Lima!

2. Sprache & Religion

Die offizielle Landessprache ist Spanisch bzw. Castellano, das von rund 90 % der Bevölkerung gesprochen wird. Neben dem Spanischen sind noch einige indigene Sprachen verbreitet. Vor allem das aus der Inka-Zeit stammende Quechua, aber auch Aymara und eine Vielzahl "kleinerer" Sprachen aus dem Amazonasgebiet sind in Peru noch verbreitet, in touristischen Regionen auch Englisch.

Nach dem 2007 erhobenen Zensus beschreiben sich etwa 81,3% der Bevölkerung über zwölf Jahren als katholisch, etwa 12,5% als evangelisch beziehungsweise evangelikal (im Original *religión evangélica*), 2,9% geben an, nicht religiös zu sein und 3,3% geben eine nicht aufgeführte Religion an. Dabei ist der Anteil der Katholiken in ländlichen Regionen etwa 5 Prozentpunkte niedriger als in den Städten.

3. Geographie

3.1 Lage

Peru (República del Perú, amtlich Republik Peru) liegt im Westen des südamerikanischen Kontinentes und grenzt im Norden an Ecuador und Kolumbien, im Osten an Brasilien, im Südosten an Bolivien, im Süden an Chile und im Westen an den Pazifik. Das Land hat eine Fläche von 1.285. 216 km² und 3.079 km Küstenlinie. Die Nord-Süd Ausdehnung beträgt etwa 2.000 km und die West-Ost Ausdehnung ca. 1.200 km.

Entfernung: Lima (Hauptstadt) - Frankfurt am Main: 10.737 km

Zeitdifferenz MEZ: - 6 Stunden

Zeitdifferenz MESZ: - 7 Stunden

3.2 Regionen

Peru besitzt drei völlig unterschiedliche Klimazonen. *Costa* (Küste), *sierra* (Andenhochland) und *selva* (Regenwald). Der tropische Regenwald - der östlich der Anden beginnt - macht dabei den größten Teil des Staatsgebietes Peru aus, immerhin rund 64% der Staatsfläche sind tropischer Regenwald. Dort entspringen auch einige Quellflüsse des Amazonas. Die Flüsse sind auch die einzigen Verkehrsadern durch den undurchdringlichen Regenwald. Die Stadt Iquitos mit über 400.000 Einwohner ist die größte Stadt in der Regenwaldregion Perus und Ausgangspunkt für zahlreiche Dschungeltouren und Amazonaskreuzfahrten.

Die Küstenregion Perus nimmt etwa 11% des Staatsgebietes in Anspruch. Die gesamte Küstenregion Perus steht unter dem klimatischen Einfluss des kalten Humboldtstroms und ist eine Küstenwüste durchzogen von einigen wenigen Flüssen und Oasen. Regenfälle - insbesondere im südlichen Teil der Küste bis etwa Lima sind hier äußerst selten. Nördlich von Lima ändert sich das Bild ein wenig und die Regenfälle nehmen etwas zu. Typisch für die Region - insbesondere in den Wintermonaten - ist der durch den

Humboldtstrom bedingte Nieselregen und Küstennebel (garúa genannt - insbesondere in der Zeit von Juni bis Oktober). Wichtige Küstenstädte sind neben der Hauptstadt Lima die Großstädte Tumbes, Chiclayo, Trujillo, Chimbote und Ica. Rund 15% der Staatsfläche Perus nimmt die *sierra* in Anspruch. Hinter dem wüstenartigen Küstenstreifen beginnt die *sierra* mit der imposanten Bergwelt der Anden. Der zentrale Bereich der Anden wird durch sehr steile Berge mit Gletschern und ewigem Schnee dominiert. Richtung Norden ändert sich das Bild und die Berge reichen nicht bis zur Schneegrenze und sind sehr vegetationsreich. Der südliche Teil der Anden zeigt sich hingegen eher hügelig mit wenigen schneebedeckten Bergen und vereinzelt Vulkankegeln. Hier beginnt auch der *altiplano* - die Hochebene Perus - der seine typische Ausprägung um den Titicacasee erhält. Touristisch interessante Orte der Andenregion sind insbesondere die Städte Cusco - mit dem nahe gelegenen Machu Picchu - sowie die ehemalige Sommerresidenz des letzten Inkas - die Stadt Cajamarca.

Die bedeutendsten Berge Perus:

Nevado Huascarán	6.768 m	Cordillera Blanca, Anden	
Yerupaja	6.634 m	Cordillera Huayhuash, Anden	
Coropuna	6.425 m	Anden	erloschener Vulkan
Ausangate	6.384 m	Anden	
Siula Grande	6.344 m	Cordillera Huayhuash, Anden	
Ampato	6.310 m	Cordillera Occidental, Anden	Vulkan
Palcaraju	6.274 m	Cordillera Blanca, Anden	
Chachani	6.075 m	Anden	

4. Fauna & Flora

Die Vegetation Perus ist außergewöhnlich artenreich. Peru ist eines der 12 Länder mit der höchsten Biodiversität. Es gibt etwa 25.000 Pflanzenarten (10% des weltweiten Vorkommens), 30% von ihnen sind endemisch, d.h. sie wachsen ausschließlich in Peru. Über 2.000 Fischarten gibt es in Peru, das entspricht in etwa 10% aller auf der Welt vorkommenden Arten. Peru hat damit den weltweit höchsten Artenreichtum an Fischen. Hinsichtlich der Artenvielfalt bei Vögeln nimmt Peru Rang 2 nach Kolumbien ein und Rang 3 bei Säugetieren (462 Arten wie der schwarze Brillenbär und der Otorongo). Ferner bevölkern über 3.700 Schmetterlingsarten das Land (4.200 weltweit).

Der Pazifik Perus gehört zu den artenreichsten Regionen dieser Welt. Unzählige Meeresbewohner tummeln sich vor Perus Küsten. Begünstigt durch den nährstoffreichen Humboldtstrom ist es ein Paradies für die unterschiedlichsten Gattungen, so kann man auf der Islas Guaneras eine der größten Vogelkolonien der Welt beobachten. Auch die Islas Ballestas sind für ihren Artenreichtum über die Landesgrenzen hinaus berühmt. Neben unzähligen Vogelarten, lassen sich Seelöwen und Pinguine beobachten.

5. Politik

Amtlicher Staatsname: Republik Peru; República del Perú

Hauptstadt / Regierungssitz: Lima

Nationalfeiertag: 28. und 29. Juli

Unabhängigkeit: 28. Juli 1821

Regierungschef: Präsident Pedro Castillo

Staatsoberhaupt: Ministerpräsident Guido Bellido

5.1 Staatsform

Peru ist seit 1821 von Spanien unabhängig und seit 1980 eine Präsidentialrepublik. Die Verfassung stammt aus dem Jahr 1993. Der Präsident wird vom Volk für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Eine Verfassungsänderung aus dem Jahr 2000 verbietet eine unmittelbare Wiederwahl. Der erste und der zweite Vize-Präsident werden ebenfalls vom Volk gewählt, haben aber keine verfassungsrechtlichen Funktionen, es sei denn, der Präsident ist nicht in der Lage, seine Aufgaben wahrzunehmen. Das wichtigste Exekutivorgan ist der Ministerrat, er besteht aus 15 Mitgliedern und einem Ministerpräsidenten. Der Präsident ernennt die Mitglieder, die durch den Kongress bestätigt werden müssen. Alle Gesetzentwürfe müssen durch den Ministerrat bestätigt werden. Die Legislative besteht aus einem Einkammer-Kongress mit 120 Mitgliedern. Neben Gesetzen ratifiziert der Kongress Verträge zu Staatsanleihen und genehmigt den Haushalt. Die Judikative der Regierung wird von den 16 Mitgliedern des Obersten Gerichtshofs gebildet. Das Verfassungsgericht interpretiert die Verfassung zu Fragen der Rechte des Einzelnen. Übergeordnete Gerichte überprüfen Beschwerden gegen Entscheidungen untergeordneter Gerichte. Gerichte erster Instanz befinden sich in

Provinzhauptstädten und sind in Zivil-, Straf-, und spezielle Kammern unterteilt. Die Justiz hat mehrere temporäre spezialisierte Gerichte geschaffen, um den großen Rückstand bei den anhängigen Klagen aufzuholen. 1996 wurde ein Büro für einen Menschenrechts-Ombudsmann geschaffen.

5.2 Administrative Gliederung

Peru besteht aus 24 Verwaltungsregionen (Amazonas, Ancash, Apurimac, Arequipa, Ayacucho, Cajamarca, Callao, Cusco, Huancavelica, Huanuco, Ica, Junin, La Libertad, Lambayeque, Lima, Loreto, Madre de Dios, Moquegua, Pasco, Piura, Puno, San Martín, Tacna, Tumbes und Ucayali) sowie eine *provincia constitucional*: Callao. Die Regionen sind in Provinzen unterteilt, diese in Bezirke. Die geplante Dezentralisierung des Landes pausiert, nachdem im Oktober 2005 in einem nationalen Referendum die Zusammenlegung von Departments abgelehnt wurde.

5.3 Internationale Politik

Die Republik Peru ist Mitglied in folgenden internationalen Organisationen:

UN (Vereinte Nationen) und Sonderorganisationen
 OAS (Organisation Amerikanischer Staaten)
 AG - Andengemeinschaft (Comunidad Andina de Naciones: CAN) - Rio-Gruppe
 OLADE (Lateinamerikanische Energieorganisation)
 ALADI (Asociación Latinoamericana de Integración, Lateinamerikanische Integrations-Assoziation)
 CPPS (Comisión Permanente del Pacífico Sur, Ständige Süd-Pazifik-Kommission)
 Lateinamerikanisches Parlament
 Konferenz der Blockfreien Staaten, APEC (Asia Pacific Economic Cooperation)
 Gruppe der 15 (inzwischen 19 größere Schwellen- und Entwicklungsländer)

6. Wirtschaft

6.1 Wirtschaft und Entwicklung

Peru zählt zu den Boom-Ländern Südamerikas. Bedingt durch die stark steigende Binnennachfrage wuchs die peruanische Wirtschaft 2008 um 9,8% und lag damit deutlich über dem lateinamerikanischen Durchschnitt. Strukturell wird die peruanische Wirtschaft zunehmend robuster gegenüber externen Schocks oder Krisen; so sind die Folgen der Weltwirtschaftskrise (2009) eher wenig spürbar. Der Staatshaushalt ist inzwischen ausgewogen und stabil.

6.2 Import & Export

2007 setzte sich der positive Trend im Export fort. Wie in den vergangenen Jahren zeigten die peruanischen Exporte eine positive Entwicklung mit einer Spitzenleistung von 2.454,6 Mrd. US-Dollar, womit man nun auf über 4 Jahre kontinuierlichen Wachstums zurückblicken kann. So beliefen sich über das gesamte Jahr 2006 die Exporte auf 23.427,5 Mrd. US-Dollar mit einem Wachstum um 35,6%, also 6.154,1 Mrd. US-Dollar mehr als 2005.

Die höheren Verkaufszahlen 2006 sind auf einen Anstieg der Auslandsverkäufe sowohl von traditionellen wie von nicht-traditionellen Erzeugnissen um 39,8% bzw. 22,9% zurückzuführen. In Bezug auf das Volumen stiegen beide Sektoren um 7,3% und 13,5%.

Der Kaffee beanspruchte 89,8% der Gesamtexporte im traditionellen landwirtschaftlichen Sektor. Die wichtigsten Absatzmärkte des Produktes waren Deutschland (35%), USA (22%), Belgien (14%) und die Niederlande (6%). Ferner erreichten die Exporte von Zucker 43 Mio. US-Dollar (237,9% Wachstum) und von Baumwolle 7 Mio. US-Dollar (112,5%). (Zuwachsraten im Jahr 2006)

7. Freizeit & Vergnügen

Lima bietet ein absolutes Maximum hinsichtlich Nightlife, Vergnügen, Freizeitmöglichkeiten und Zerstreuung. Insbesondere die Stadtviertel Miraflores, Barranco und San Isidro sind hier beliebte Ziele. Im Sommer sind natürlich auch die Strände Limas ein beliebtes Ziel. Empfehlenswert ist auf jeden Fall ein Besuch des Einkaufszentrum Larcomar von wo aus man einen herrlichen Blick über den Pazifik und Limas Strände hat.

Neben seinen landschaftlichen Reizen und seiner kulturellen Vielfalt bietet Peru auch eine ganze Reihe sportlicher Aktivitäten an:

Sandboarding

In Peru finden sich lange Küstenwüsten, die ideal für diese Sportart sind. Ica und die Oase Huacachina befinden sich inmitten riesengroßer Sanddünen. Hier kann man sich für wenig Geld ein Board ausleihen. Es geht zuerst zu Fuß die Dünen hinauf und dann mit dem Board herunter. Alternativ bietet sich die abenteuerliche Fahrt mit einem Wüsten-Buggy von Düne zu Düne an. Der Wüstensand ist weich, es besteht keine Gefahr bei Stürzen. Man kann sitzend oder liegend die Dünen hinunter rutschen. Die höchste Düne der Welt befindet sich in Nasca, der Cerro Blanco (weißer Hügel) liegt auf 2.300 m.

Fischen

In Peru wird das Küstenangeln vom Strand aus und das Hochseeangeln von einem Boot aus betrieben. An den vielen felsigen Klippen werden diverse Fischarten geangelt. In Peru gibt es zahlreiche Flüsse, Seen und Bäche, die sich auch über 2.500 m befinden. Der Regenwald im Amazonas eignet sich für großartige Angelmöglichkeiten. In den Gewässern des Hochlandes finden wir zwei Fischarten, Forellen (meist über 3.000 m) und Königsfische. In den Flüssen und Seen des nördlichen Amazonas bei Iquitos und Umgebung finden wir ebenfalls Forellen.

River Rafting

Peru bietet auch großartigen Möglichkeiten für River Rafting. Es gibt viele Flüsse, 20 von ihnen sind länger als 600 Kilometer. Der längste Fluss der Welt, der Amazonas, entspringt in Peru. Wilde Flüsse werden mit Schlauchbooten befahren (Rafts genannt), sie werden von der Besatzung mit Rudern bewegt und gesteuert. Man findet Stromschnellen der Schwierigkeitsgrade I bis IV auf der internationalen Skala.

Lunahuaná

Eines der schönsten Raftinggebiete Perus befindet sich südlich von Lima (2 ½ St.). Der Fluss Cañete kommt von den hohen Bergen und mündet direkt im Pazifik. Lunahuaná ist ein kleiner Ort und bekannt durch Obstanbau und für seine Raftingtouren. Hier finden sich Stromschnellen der Schwierigkeitsgrade II bis IV. Cañete bietet gute Unterkunftsmöglichkeiten und ordentliche Gastronomie. Von Oktober bis April (Sommer) ist Wildwassersaison.

Tumbes

Der Fluss Tumbes ist der wasserreichste Küstenfluss. Die Strecke zwischen den Orten Figueroa und Rica Playa ist ideal für River Rafting Touren mit Stromschnellen der Schwierigkeitsgrade II bis IV. In den Monaten Mai bis Oktober ist der Rafting-Saison.

Ancash

Auf dem Fluss Río Santa im Callejón de Huaylas ist River Rafting in der Cordillera Blanca möglich. Zwischen den Orten Caraz und Yungay sind Fahrten mit Schwierigkeitsgraden II und III möglich. Die Saisonmonate sind von Mai bis Oktober (Winter).

Arequipa

Der Colca-Fluss ist besonders anspruchsvoll und schwierig für River Rafting (Schwierigkeitsgraden der Klasse II bis IV). Die fast 40 Kilometer lange Tour zwischen Cabanaconde und Tapay ist auch für Anfänger empfehlenswert. Die Touren beginnen meistens im Ort Chivay. Hauptsaison ist die Zeit von Mai bis Oktober.

Regenwald

Die Flüsse Mayo und Huallaga in der Provinz San Martín sind in den Wintermonaten Mai bis Oktober befahrbar. Die Touren beginnen in der Stadt Tarapoto. Die Stromschnellen haben Schwierigkeitsgrade von II und III. Der wasserreiche Fluss Tambopata bietet die schönste Tour Perus, die Reise beginnt in Putina Punku (1.900 m in Puno) und führt durch die tropischen Regenwälder bis in das Departement Madre de Dios.

C. Klima

1. Reisewetter & (beste) Reisezeit

Das Klima Perus ist regional sehr unterschiedlich und reicht von tropischem Klima in der *montaña* bis zu arktischem Klima in den Gebirgsregionen der Anden.

Die Küstenebene steht unter dem Einfluss des kalten, nordwärts fließenden Humboldt- oder Perustromes. Die Temperaturen sind hier das ganze Jahr relativ konstant; die mittlere Jahrestemperatur beträgt etwa 20° C. Der unter dem Namen *garúa* bekannte Küstennebel hüllt viele Berghänge der *sierra* von Juni bis Oktober ein und liefert so genug Feuchtigkeit für das Wachstum der Grasdecke.

Allerdings sind die Jahresniederschläge gering; oft werden 50 Millimeter unterschritten.

In der *sierra* nehmen die Temperaturen zwar mit der Höhe rasch ab, jedoch liegt auf 3.300 Metern die mittlere Jahrestemperatur immer noch bei 16° C. Im Allgemeinen fällt nur geringer Niederschlag, aber in einigen Gebieten treten von Oktober bis April mitunter heftige Regenfälle auf. In Cuzco, im südöstlichen Teil der *sierra*, erreicht die jährliche Niederschlagsmenge 815 Millimeter. In den tieferen Lagen der *montaña* ist es äußerst heiß und feucht mit einer Jahresmitteltemperatur von 26° C, während das Klima in höheren Lagen gemäßigter ist. Die dieses Gebiet durchquerenden Ostwinde reichern sich mit Feuchtigkeit an und führen an den Osthängen der Anden zu ergiebigen Regenfällen. Der mittlere Jahresniederschlag erreicht in einigen Gegenden bis zu 3.800 Millimeter. Die Hauptregenzeit dauert von November bis April.

Die besten Monate um in Peru zu reisen sind April, Mai, Juli, August, September, November und Dezember. In Lima: Januar, Februar und März.

2. Wassertemperatur

Die Wassertemperatur im Pazifik liegt in normalen Jahren um die Weihnachtszeit vor Indonesien bei 28° C, vor der Küste Perus normalerweise nur bei 24° C. Die Pazifikküste Perus steht unter dem Einfluss des kalten Humboldtstroms. Trotz der mit 10-12° C sehr niedrigen Jahresdurchschnittstemperatur des Wassers stellt der Titicaca-See einen großen Wärmespeicher dar, sodass um den See Kartoffeln, Gerste, Mais und Quinoa gedeihen. Die Region um den Titicaca-See wird als das Ursprungsgebiet des Kartoffelanbaus angesehen.

D. Kultur

1. Gastronomie

Die peruanische Küche zählt zu den besten und variationsreichsten in ganz Südamerika und findet auch zunehmend auf dem ganzen amerikanischen Kontinent und in Europa Beachtung.

Die peruanische Küche besteht aus mehreren Regionalküchen.

In der Küche der Küstenregion spielt der Fisch eine wesentliche Rolle. Typische Gerichte sind *ceviche*, ein am ehesten mit Sushi vergleichbares Gericht aus marinierten Meeresfrüchten und *chupe de camarones*, eine dicke Suppe aus Garnelen, Kartoffeln, Milch und Chili.

Die zentralperuanische Küche - mit den Zentren Lima und Trujillo - ist geprägt von den Spaniern, den afrikanischen sowie japanischen Einwanderern. Die chinesischen Einwanderer haben ihre eigene Küche an die Gegebenheiten in Peru angepasst, sie wird hier *chifa* genannt. Ebenfalls sehr verbreitet ist hier auch die kreolische Küche. Einige Beispiele: *Anticuchos*, sind marinierte und gewürzte Rindfleischstücke auf einem Spieß, die gegrillt und oft mit Kartoffeln oder Mais serviert werden. In Lima bieten viele Straßenstände diese leckere lokale Spezialität an. Eine andere beliebte Köstlichkeit sind *tamales*: gekochte Maiskolben mit Fleisch oder Käse, eingewickelt in ein Bananenblatt. Zusammen mit einer Sauce namens *salsa criolla* werden sie häufig auch zum Frühstück gegessen. Ein weiteres populäres Gericht ist außerdem *papas a la Huancaína*, in Scheiben geschnittene gekochte Kartoffeln auf Kopfsalat mit einer würzigen Käsesauce und Oliven.

Die Küche der peruanischen Anden basiert traditionell vor allem auf Mais und Kartoffeln. Das bekannteste Gericht dieser Region heißt *pachamanca*, ein Festessen. Es ist ein Eintopfgericht aus verschiedenen Fleischsorten wie Schweine- und Rindfleisch, Kräutern und Gemüse. Zubereitet wird es auf heißen Steinen. Eine andere traditionelle Variante ist, *pachamanca* in einem tiefen Erdloch zu erhitzen, eingebettet in Bananenblättern. Der typische Speisefisch dieser Region ist die Forelle, die hier gezüchtet wird.

Beliebte Getränke sind neben dem Nationalgetränk Pisco (dem Original aus Peru), einige Biersorten und meist relativ süße verschiedene Erfrischungsgetränke. Hier ist vor allem die Inka Kola hervorzuheben, die jeder Perureisende einmal probiert haben sollte, unabhängig ob es ihm zusagt oder nicht. Weiter ist *chicha morada* ein typisches nichtalkoholisches Getränk aus Peru. Es wird auf Basis von Lila-Mais (auch Purpur-Mais genannt) hergestellt, der als *matz morado* landläufig bekannt ist. Als Aperitiv: der Pisco Sour (Cocktail aus Pisco, Limonensaft, aufgeschäumtem Eiweiß, mit einigen Tropfen Angostura oder etwas Zimt) und Perú Libre (Longdrink aus Pisco und Cola).

In den größeren Orten, die von vielen Touristen besucht werden, findet man meistens auch Angebote für Vegetarier. Hier einige Restaurants für Vegetarier in Lima:

Restaurante El Vegetariano: vegetarische Gerichte und Pizzas. Calle Cantuarias, 285 – Piso 1 – Miraflores- Lima Tlf: (1) 445-6503
Restaurante El Angelito: vegetarische Gerichte, Diätzubereitung. Avenida Benavides, 451 - Miraflores - Lima Tlf: (1) 241-8140
Vegetarisches Naturzentrum Mar y Luna. Gral. Suárez 386, iraflores – Lima Tlf: (1) 445-8895
Restaurante Naturista: El Arbolito. AV Universitaria 1795, 1 Cercado – Lima Tlf: (1) 564-8102
Vegetarisches Restaurant: Sampe’S. Jr. Tomás Guido 168 – C.C. Risso, ince- LIMA Tlf: (1) 470-1059
Vegetarisches Restaurant: Ganesha. Av. Arenales 2395, ince- LIMA Tlf: (1) 472-8621
Restaurante Lacto ovo-vegetariano: Bircher Benner. Av. Larco 413, Miraflores- LIMA

2. Archäologie & Kulturen

Die Mochica-Kultur

Vom 1. Jahrhundert bis zum 8. Jahrhundert existierte diese Kultur, die auch Moche genannt wird. Die Mochica besiedelten elf Täler im trockenen Küstenstreifen des nördlichen Peru.

Sie verfügten über eine ausgeprägte Technologie der Metallverarbeitung. So wurde neben Gold und Silber auch Kupfer verarbeitet. Sie waren sogar in der Lage, Kupferoberflächen zu vergolden. Mit dieser Meisterschaft der Verarbeitung waren sie allen gängigen Hochkulturen ihrer Zeit weit voraus.

Ebenso hochentwickelt waren die Verarbeitungen von Keramiken. Die größten Bauten, die jemals im alten Südamerika errichtet wurden, waren die Sonnen- und Mondpyramide der Mochica. Schriftliche Überreste dieser Kultur hinterließen sie in Form von piktographischen Darstellungen.

Als intelligente Ackerbauer errichteten sie schon zu der damaligen Zeit weitverzweigte Bewässerungsnetze. Entlang dieser Bewässerungs-Täler bildeten sich unabhängige Städte mit eigenen Königen und Priesterschaften. Um den fruchtbaren Regen in dieser eigentlichen Trockenzone zu bekommen, gaben sie den Göttern menschliche Opfer. Die heutigen Wissenschaftler vermuten, dass es sich bei den Opfern um Verlierer ritueller Kämpfe unter Mitgliedern der lokalen Eliten handelte. Einige Wissenschaftler gehen aber von einer anderen Sichtweise aus, dass nämlich die Opfer Krieger waren, die in Auseinandersetzungen mit anderen Mochica-Siedlungen oder angrenzenden Völkern gefangen wurden.

Die Mochica investierten offensichtlich sehr viel Energie in ihre Regen-Rituale. So opferte man meist die jungen und produktiven Mitglieder der Gemeinschaft. Produktivität war aber eine Voraussetzung für das Weiterbestehen einer jeden Kultur. Durch diese Opferung der eigenen Jugend beraubten sich die Mochica vermutlich selbst der Grundlage für ihre Zukunft, so lautet jedenfalls die gängige Theorie zum Untergang dieser einzigartigen Kultur.

Die Inka

Entwicklungsgeschichtlich sind die Inka mit den bronzezeitlichen Kulturen Eurasiens vergleichbar. Das administrative und kulturelle sowie rituelle Zentrum war die Hauptstadt Qusqu (Cusco) im Hochgebirge des heutigen Peru. Sie herrschten zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert über ein weit umspannendes Reich von über 200 ethnischen Gruppen. Auf ihrem geschichtlichen Höhepunkt erstreckte sich ihr Einfluss vom heutigen Ecuador bis nach Chile und Argentinien. Ursprünglich war Inka die Bezeichnung eines Stammes, der nach eigener Auffassung dem Sonnengott Inti entstammte und die Umgebung Cuscos besiedelte und zivilisierte. Aus diesem Stamm rekrutierten sich auch der Klerus und die Offiziere der Inka-Armee. Sapa Inka („einziger Inka“) war der Titel des Inka-Herrschers des Tawantinsuyu („Land der vier Teile, Reich der vier Weltgegenden“ - so die Selbstbezeichnung des Reiches). Heute werden die Inka als eine indigene urbane Kultur in Südamerika bezeichnet.

Pyramiden von Tucume

In Nordperu, nahe dem Ort Túcume im Verwaltungsbezirk Lambayeque, befindet sich die größte bekannte Ansammlung von Pyramiden aus prä-kolumbianischer Zeit. Von den Einheimischen wird die historische Stätte auch purgatorio, das Fegefeuer genannt. Etwa zwei Dutzend großer Pyramiden befinden sich hier. Die höchste Pyramide misst aktuell noch etwa 30m und wird „Huaca 1“ genannt. Von der Größe her noch beeindruckender ist die „Huaca Larga“ mit einen Ausmaß von 700m mal 280m. Die Archäologen gehen davon aus, dass die Pyramiden um 1000 nach Christus erbaut wurden, als die Sicán sich in dem im Lambeyeque-Tal herrschenden Machtvakuum ausdehnten, das durch den Niedergang der Mochica-Kultur um 700 nach Christus entstanden war. Sehenswert im „Tal der Pyramiden“ ist das Besucherzentrum sowie das Museo de Sitio Túcume.

Die **Spanische Eroberung** Perus begann im Jahre 1532 und beendete in rund 4 Jahren die Herrschaft der Inkas über große Teile des westlichen Südamerikas. Als die Spanier im damaligen Tahuantinsuyu ankamen, fand zu dieser Zeit ein Bürgerkrieg zwischen beiden

Nachfolgern Huayna Capac statt. Das Reich erstreckte sich zu diesem Zeitpunkt über das Gebiet der heutigen Staaten Peru, Ecuador und Bolivien sowie Teile von Kolumbien, Chile und Argentinien. Es besaß durch sein Straßennetz eine hervorragende Infrastruktur. Der Herrscher (Inka) starb zu jener Zeit wie viele andere Bewohner dieses Territorium an Pocken (1528) und hinterließ eine unklare Nachfolgeregelung, welcher seiner beiden Söhne nun Herrscher des Riesenreiches werden würde. Die Spanier (um die 200) mit Francisco Pizarro an der Spitze der Führung nutzten die Gelegenheit aus und besiegten die Indios: Huascar wurde von Atahualpa gefangen und ermordet, Atahualpa wurde ebenfalls gefangen, festgehalten und später von den Spaniern ermordet. Pizarro gründete Lima im Jahre 1535, sechs Jahre später wurde er ermordet. Lima wurde das politische, soziale und kommerzielle Zentrum Südamerikas, dennoch gingen die Aufstände der Inkas bis 1780 weiter.

Trotz unzähliger Aufstände dauerte die Kolonisierung durch die Spanier 286 Jahre an. In den ganzen Jahren starben ca. 10 Millionen der Urbevölkerung an Krankheiten und in Folge schlechter Lebensbedingungen, die ihnen die Kolonialmacht aufzwang. Die Periode zerstörte ein ökonomisches und soziales System, das auf der harmonischen und rationalen Anwendung der Naturressourcen basierte. Die spanische Eroberer betrieben einen grenzenlosen Raubbau an der Natur, wertvolle Mineralien wie z.B. Gold (mehr als 185.000 Kilogramm) und Silber (10 Millionen Kilogramm) wurden rücksichtslos ausgebeutet. Den Einheimischen wurde jeglicher Ausdruck eigener Identität untersagt; einheimische Sprache, Kleidung und Musik waren absolut verboten. Trotz all dieser Repressionen haben viele indigene Traditionen bis zur heutigen Zeit überlebt. Die Kolonialzeit dauerte bis 1821.

3. Zeitgeschichte

Chronologische Geschichte seit 1821

1821 Unabhängigkeitserklärung

1879 bis 1883 Pazifik-Krieg zwischen Peru, Bolivien und Chile.

1942 Durch das Protokoll von Rio de Janeiro gewinnt Peru ein wichtiges Territorium von Ecuador.

1979 Beitritt zum sogenannten Andenpakt

1985 Alan García wird Präsident

1990 Alberto Fujimori wird Präsident

1994 Zweite Amtszeit von Alberto Fujimori

2000 Dritte Amtszeit Fujimoris, unter mysteriösen Umständen

2000 Rücktritt Fujimoris, Interims-Präsident wird Valentín Paniagua

2001 Alejandro Toledo wird Präsident.

2006 Alan García Pérez gewinnt die Wahlen

4. Zeitgenössische Kunst

Im 19. Jahrhundert schuf Ricardo Palma die Literaturgattung der tradiciones, einer Mischung aus Geschichte und Fiction. Ebenfalls von großer Bedeutung sind die Werke von César Vallejo im 20. Jahrhundert, Vallejos Trilce, José María Arguedas, Julio Ramón Ribeyro und Sergio Bambaren. Der größte zeitgenössische Schriftsteller ist natürlich Mario Vargas Llosa, der 2010 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde. Kinofilme aus Peru erlangten - vor allem in jüngster Zeit - auch in Europa endlich gebührende Beachtung. Die bedeutendsten Filmemacher sind Francisco José Lombardi, Josue Mendez („Días de Santiago“) und Claudia Llosa („La Teta asustada“, 2008).

Literatur

„Ollantay“ ist das älteste Werk der peruanischen Literatur. Ein Drama, das in der Quechua-Sprache geschrieben wurde. Weitere berühmte Autoren des 20. Jahrhunderts waren Julio Ramón Ribeyro („Im Tal von San Gabriel“, „Cronica de San Gabriel“, 1960), Manuel Scorza (erster Roman: „Trommelwirbel für Rancas“), José María Arguedas („Die tiefen Flüsse“, „Los ríos profundos“, 1958), Alfredo Bryce Echenique („El huerto de mi amada“) und Mario Vargas Llosa („Das grüne Haus“, „La casa verde“; „Der Hauptmann und sein Frauenbataillon“, „Pantaleón y las visitadoras“, 1973).

Malerei

Cusco war in der Kolonialzeit ein wichtiges Zentrum der religiösen Malerei in Südamerika. Die Maler kopierten zwar anfangs europäische Werke, dennoch entwickelten sie einen eigenen Stil. Sie stellten Heilige und Tiere da, wie z.B. Johannes der Täufer mit dem Lamm oder St. Markus mit dem Löwen und Szenen aus dem Leben der Hirten des Andenhochlands. Die Motive wiederholen sich auch in Figuren aus Stein oder Gips (*retablos*) und in kleinen Holzkästchen (*cajas de San Marcos*). Die bekannten Maler der Gegenwart sind Amilcar Salomón Zorrilla und Florentino Laime Mantilla, sie verwenden indianische Motive.

Film

In den 80er Jahren wurden sozialkritische Dokumentar- und Spielfilme gedreht, die die Realität des Alltages schilderten und eine

Alternative zu kommerziellen Produktionen aus dem Ausland darstellten. Die international erfolgreichen Filme dieser Zeit sind „Gregorio“ (1985), über einen Jungen, der aus den Anden nach Lima kommt, „Juliana“ (1988) über ein Mädchen, das in Lima auf der Straße lebt. Einer der bedeutendsten Filmregisseure ist Francisco Lombardi, er gewann für sein Drama „Der Himmel über Lima“ den Goya. Seine Literaturverfilmung „No se lo digas a nadie“ (1988) war bei internationalen Filmfestivals ein Erfolg, sowie der Film von Josue Mendez „Krieg kennt nur Opfer“ (2004) und weitere andere wie „Madeinusa“ (2006) und „Eine Perle Ewigkeit“ (2009) von Claudia Llosa.

5. Musik & Tanz

Zu Weltruhm der peruanischen Musikkultur hat es die Panflöte (wer kennt sie nicht?) gebracht. Weitere bekannte Musikinstrumente sind die quena (auch Andenflöte genannt), die Cajón und die klassische Gitarre.

Das bekannteste Lied Perus ist „El Cóndor Pasa“ des peruanischen Komponisten Daniel Alomía Robles (1913 komponiert), das sogar von Simon and Garfunkel musikalisch interpretiert wurde. Neben traditionellen Musikgattungen wie die Musik der Gruppe „Cantos del Pueblo“ ist Rockmusik seit den 50er Jahren sehr populär. Auch die heimische Pop und Rockband „Libido“ ist hierfür ein Beispiel. Derzeit beliebte peruanische Rockbands sind etwa „Ni Voz Ni Voto“, „Por Hablar“, „Leuzemia“, „La Sarita“. Desweiteren gibt es die Musikrichtungen der huayno und der cumbia andina, auch unter dem Namen chicha bekannt.

Weitere bekannte Musiker und Sänger sind Yma Sumac, Susana Baca, Chacalón, Chabuca Granda, Lucha Reyes, Cantos del Pueblo, Raúl García Zarate, Sonia Morales, Eva Ayllón, Zambo Cavero, Noséquién y Los Nosécuántos, Los Shapis und Agua Marina.

Wichtige Tänze sind unter anderem die marinera, ein Musik- bzw. Tanzstil der Nordküste Perus. Dieser Paartanz zeichnet sich durch starke Verneigungsgesten, schnellen Drehungen und stepptanzähnliche Kurzschritte aus. Afroperuanische Tänze sind Mischformen aus europäischen und afrikanischen Elementen. Vor allem in Lima und an der Südküste Perus ist die afroeuropäische Musik mit ihren Varianten *festejo*, *alcatraz*, *lando* und *vls criollo* verbreitet. Der *huayno* ist eine traditionell andine Musik- bzw. Tanzform mit Einflüssen aus Spanien sowie präkolumbianischen Elementen.

6. Veranstaltungskalender

Januar

Festival de la Marinera (20.), Trujillo

Februar

Virgen de la Candelaria (1.-14.), Puno

Carnavales (Ganzer Monat)

März

Festival de Deportes de Aventura de Lunahuaná (1. Woche), Cañete, Lima

Festival de la Vendimia (2. Woche), Ica

März u/o April

Semana Santa (4. März – 1. Woche April), Ayacucho

Señor de los Temblores (2. Woche März – 1. Woche April), Cusco

April

Festival del Caballo de Paso Peruano (15. – 20.), Lima

Mai

Virgen de Chapi (1.), Arequipa

Fiesta de las Cruces (3.), Lima, Apurímac, Ayacucho, Junín, Ica, Cusco

Qoyllur Rit'i (1. Woche), Cusco

Juni

Inti Raymi (24.), Cusco

San Juan (24.), Cusco, Loreto, San Martín, Ucayali

San Pedro y San Pablo (29.), Chorrillos y Lurín (Lima), San José (Lambayeque), Corpus Christi, Cusco

Juli

Fiestas Patrias (28.)

Yawar Fiesta (26.– 30.), Apurímac

August
Santa Rosa de Lima (30.)

September
Festival Internacional de la Primavera (letzte Woche des Monats), Trujillo

Oktober
Virgen del Rosario (4.), Lima, Ancash, Apurímac, Arequipa & Cusco
Señor de los Milagros (18.- 28.), Lima
Señor de Luren (3. Woche des Monats), Ica

November
Todos los Santos y Día de los Difuntos (1.)

Dezember
Navidad Andina (24.- 25.), Andes
Feria de Santuranticuy (24.), Cusco
Virgen del Carmen de Chincha (27.), Ica

E. Sehenswürdigkeiten

1. Die wichtigsten Städte

Arequipa

Bereits im Jahr 8.000 v. Chr. war das Gebiet der heutigen Stadt besiedelt, wie archäologische Funde belegen. Die Stadtgründung Arequipas - mit dem Beinamen "die weiße Stadt" wird auf das Jahr 1537 datiert. Ab dem Jahre 1250 herrschten die Inkas über dieses Gebiet - bis zum Eintreffen des spanischen Eroberers Diego Almagro um das Jahre 1537. Die Stadt liegt auf etwa 2.300 m Höhe und ist mit seinen 783.000 Einwohner ein wichtiges Handels- und Wirtschaftszentrum Perus. Imposant: der 5.822 m Hohe Vulkan Misti sowie der mit über 3000 m Höhenunterschied tiefste Canyon der Welt: der Colca-Cañon.

Lima

ist die Hauptstadt Perus und wurde am 18. Januar 1535 gegründet. Lima ist die mit Abstand größte Stadt des Landes mit 8.445.211 Einwohner (Stand 2009). Sie wird auch "Die Stadt der Könige" genannt. Errichtet wurde sie auf den Ländern des indigenen Kaziquen Taulichusco. Eine Metropole, die mit Stolz ihre Klöster und kolonialen Häuser bewahrt, die Symbole einer edlen Tradition sind.

Nahe bei Lima liegt die Hafenstadt Callao mit 876.877 Einwohnern, mit der Lima zusammengewachsen ist. Beide Städte bilden die Metropolregion Lima (Área Metropolitana de Lima).

Lima ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt sowie das bedeutendste Wirtschafts- und Kulturzentrum von Peru mit zahlreichen Universitäten, Hochschulen, Museen und Baudenkmalern. Lima erhielt seinen Namen von seinen indigenen Wurzeln, der Name stammt vom Aymarawort lima - limac oder limac - huayta, das eine gelbe Blume bezeichnet. Der Name könnte aber auch vom Quechuwort rimac stammen, das übersetzt "Sprecher" bedeutet. Die Altstadt von Lima wurde 1991 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Wichtige Museen:

Der archäologische Komplex Huaca Pucllana - heute Park und Museum - war zwischen 200 und 700 n. Chr. ein administratives Zeremonialzentrum der Lima-Kultur.

Das archäologische Museum Rafael Larco Herrera. Es besitzt die weltweit größte Privatsammlung vor-spanischer Kunst.

Das Museum Banco Central De Reserva del Perú beherbergt Sammlungen unter anderem der Archäologie, der zeitgenössischen

peruanischen Malerei und Volkskunst.

Museo de Arqueología y Antropología de la Universitario Mayor de San Marcos (Museum für Archäologie und Anthropologie der Universität San Marcos). Es wurde 1919 von Dr. Julio C. Tello gegründet und war das erste archäologische Museum in Peru, das sich von Anfang an auf die Forschung konzentrierte.

Das Goldmuseum (Museo d'Oro). Es birgt eine verblüffende und einzigartige Sammlung von Goldornamenten verschiedener vorspanischer Andenkulturen. Dazu gehören unbezahlbare Gegenstände und Juwelen, die von Goldschmieden angefertigt wurden, deren Werke auf der ganzen Welt zu sehen sind. Des Weiteren sind dort eine große und interessante Sammlung von Waffen aus der ganzen Welt und bedeutende Stoffe aus der vorinkaischen Zeit ausgestellt.

Das Nationalmuseum bietet auch eine Übersicht über die Geschichte und Geografie von Peru (Museo de la Nación), das neben archäologischen Fundstücken auch dreidimensionale Modelle bekannter peruanischer archäologischer Orte zeigt (beispielsweise Machu Picchu, Nazca-Linien, Chavín de Huántar).

Chimbote

Die erstmals im Jahre 1770 amtlich erwähnte Hafenstadt Chimbote ist mit über 400.000 Einwohner die größte Stadt der Region Ancash und gilt als wichtigster Hafen und Fischereistandort Perus. Über 70% der Fischereiindustrie ist in der Küstenstadt Chimbote beheimatet. Von archäologischer Bedeutung ist die etwa 3.500 Jahre alte Stufenpyramide von Punkuri ca. 30 km außerhalb von Chimbote. Touristisch spielt Chimbote kaum eine Rolle, zumal die Stadt im Laufe der Zeit durch Naturkatastrophen mehrfach zerstört wurde.

Trujillo

Sie ist die Hauptstadt der Region La Libertad und mit rund 645.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt Perus. Trujillo wurde 1535 gegründet. Ihren Namen bekam sie vom Geburtsort des spanischen Eroberers Francisco Pizarro. Beliebte Ziele für Touristen aus aller Welt sind das nahe gelegene Chan Chan und der insbesondere bei Surfern beliebte Ort Huanchaco. Wunderschöne Kolonialbauten und bedeutende archäologische Funde aus der Moche- bzw. Chimuzzeit kennzeichnen diese lebendige Küstenmetropole.

Chiclayo

Die im Jahre 1560 gegründete Küstenstadt Chiclayo im Norden Perus, mit dem Beinamen "Stadt der Freundschaft" ist die Hauptstadt der Region Lambayeque und hat rund 635.000 Einwohner. Chiclayo ist ein wichtiges Handelszentrum Perus und liegt inmitten eines landwirtschaftlich genutzten Gebietes (insbesondere Reis und Zuckerrohr).

Einen großen Bekanntheitsgrad erreichte Chiclayo durch die Grabfunde des „Herrn von Sipán“, den Pyramiden von Túcume sowie durch die wundervollen, etwa 4000 Jahre alten Wandmalereien, den ältesten bisher in Amerika entdeckten.

Unser Tipp: Museo Tumbas Reales del Señor de Sipán

Das Museum ist eines der modernsten und spannendsten in ganz Südamerika. Seit 2002 wird hier die Moche-Kultur eindrucksvoll in Szene gesetzt. Bestaunen Sie hier das Grab des Herren von Sipán. Besonders empfehlenswert sind die über 400 Schmuckstücke und die Schutzpanzer aus Gold, die den jungen Herrscher begleiteten.

Öffnungszeiten: Di - So von 9.00 - 17.00 Uhr

Adresse: Av. Juan Pablo Vizcardo y Guzmán in Lambayeque

Iquitos

Iquitos ist die größte Stadt Perus in der Regenwaldregion und mit rund 400.000 Einwohner heute eine lebendige Metropole. Die Gründung Iquitos datiert auf das Jahr 1750 und war ursprünglich eine Verteidigungsbastion gegen die dort lebenden Indios, die von der Zwangsbekehrung der katholischen Kirche wenig angetan waren. Durch den Kautschuk-Boom um 1870 wuchs die Stadt rasch und ist heute eine moderne Stadt und wichtiger Ausgangspunkt für zahlreiche Dschungeltouren und Amazonaskreuzfahrten. Bekannt wurde Iquitos auch durch den 1981 von Werner Herzog gedrehten Film „Fitzcarraldo“ mit Klaus Kinski in der Hauptrolle.

Cajamarca

(Quechua: Kashamarka, "Land der Dornen", oder Qasamarka, "kaltes Land") ist Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in der gleichnamigen Region in Peru. Das Klima ist äquatorial, sodass es mild, trocken und sonnig ist. Die Jahreshöchsttemperatur liegt bei durchschnittlich 22° C, die Jahrestiefsttemperatur bei durchschnittlich 5° C. Cajamarca ist für seine Kirchengebäude, heißen Quellen und Inkabäder bekannt. Der Karneval ist ein typisches Fest in der Stadt Cajamarca, das 1930 erstmals mit einem großen Umzug mit allegorischen Wagen um die Plaza de Armas stattfand. Durch den folkloristischen, kulturellen und touristischen Wert des auf Stadtviertelebene organisierten Festes hat Cajamarca die Bezeichnung "Hauptstadt des peruanischen Karnevals" erhalten. Die Festveranstaltungen in der Karnevalszeit dauern ungefähr einen Monat, wobei die zentralen Aktivitäten innerhalb von zwölf Tagen stattfinden.

Cusco

Auf Quechua Qusqu oder Qosqo, sie ist die Hauptstadt der gleichnamigen Region und der Provinz Cusco im Zentrum des peruanischen Andenhochlandes und wurde von Francisco Pizarro im Jahr 1534 gegründet. Sie liegt in 3.416 m Höhe. Sie ist Sitz eines Erzbischofs und einer Universität. Die wechselvolle Geschichte als Hauptstadt des Inkareiches, die Sehenswürdigkeiten in der Umgebung und die Landschaft inmitten der Anden machen sie zum Anziehungspunkt vieler Touristen. Als Ausgangspunkt zu der Inkastadt Machu Picchu ist sie weltbekannt geworden und wurde 1983 in die Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen.

Die Stadt ist umgeben von beeindruckenden, archäologischen Resten wie der Zitadelle von Machu Picchu, der Festung Sacsayhuaman, Puka Pukara, Qenqo, dem Komplex von Ollantaytambo und den male-rischen Dörfern wie Pisac, Calca und Yucay, die die Traditionen ihrer Vorfahren noch aufrecht erhalten.

Wichtige Museen:

Museo Inka – Stoffe, Keramik, Schmuck und Gebrauchsgegenstände, sowie Mumien und trepanierte Schädel aus der Inkazeit werden hier ausgestellt.

Museo Regional – Das Museum befindet sich im Inneren eines Palastes aus dem 17. Jahrhundert.

Museo de Historia Regional – Präkolumbische Gegenstände und Keramik der Kulturen Chavín, Mochica, Chimú und Nazca werden hier gezeigt.

Museo de Historia Natural – Eine Sammlung von Objekten aus dem regionalen Tier- und Vogelreich sind hier zu sehen.

2. Weitere Highlights

Machu Picchu - das Inkaheiligtum

Machu Picchu ist die Touristenattraktion Nr. 1 in ganz Südamerika. 1911 wurde sie von dem Amerikaner Hiram Bingham in den peruanischen Nebelwäldern wiederentdeckt. Über 400 Jahre blieb sie der Außenwelt verborgen. Erbaut um etwa 1450 war Machu Picchu bis ins 17. Jahrhundert bewohnt. Die Zitadelle wird als eine der außergewöhnlichsten Landschaftsarchitekturen der Welt angesehen. Machu Picchu („alter Berg“ auf Quechua, die Sprache der Inkas) liegt auf einem Berg, der über das tiefe Canyon des Urubamba Flusses mitten im tropischen Urwald emporragt. Genießen Sie vom Nachbarberg Huayna Picchu diesen einzigartigen fantastischen Blick über die heilige Stadt, die in Form eines Kondors erbaut wurde. Um die Anlage herum fallen die Hänge 400 m steil ab, so dass Sie sich majestätisch über die Welt erhoben fühlen.

Das gesamte Gebiet um Machu Picchu, einschließlich der Ruinen selbst, wurde 1983 von der UNESCO zum Weltkulturerbe der Menschheit erhoben.

Immer noch gibt dieser Ort viele Rätsel auf: Was war ihre Funktion? Warum haben die Inka sie verlassen? Warum haben die spanischen Eroberer sie nie entdeckt? Nach den neuesten Forschungen gehen die Wissenschaftler heute davon aus, dass es sich hier um ein Kult- oder astronomisches Beobachtungszentrum oder um einen Privatbesitz der Familie des Inkas Pachacútec handelt. Der weitläufige Komplex umfasst 216 Gebäude, die mit etwa 100 Treppen verbunden sind und sich um einen großen Platz anordnen. Mit der Besichtigung lassen Sie sich am besten einen ganzen Tag Zeit, um die großartigen Tempel, Paläste, Plätze und Wohnhäuser zu bestaunen.

Das Heilige Tal der Inkas – El Valle Sagrado de los Incas

Dieses heilige Tal imponiert mit seinen spektakulären Sichten in die Hochtäler, den beeindruckenden Terrassenbauten und den wichtigen archäologischen Komplexen. Besuchen Sie beispielsweise Yucay, oder Pisac, der größte Inka-Komplex von allen; Maras, die Salzabbaubecken (Salinen), die Cusco seit den Prä-Inka-Zeiten mit Mineralsalz versorgt haben. In Moray, erinnern die Rundterrassen an den Fingerabdruck eines Riesen. Sie wurden von den Inka dazu benutzt, Pflanzen an neue Klimazonen zu gewöhnen, ein weiteres Beispiel der weitentwickelten landwirtschaftlichen Kenntnisse der Inka. Das milde Klima und die ganz eigenen geografischen Bedingungen machen aus dem Heiligen Tal einen idealen Ort um Sportarten wie z.B. Kanufahren, Mountain Biking oder einmalige Wanderungen zu unternehmen.

Ollantaytambo

Ollantaytambo war einst ein strategisch bedeutender Ort, eine Art Verwaltungs- und Militärzentrum, in der Nähe von Cusco auf 2.750 m Höhe gelegen. Die eindrucksvolle Festung bietet einen unvergesslichen Ausblick auf die herrliche Landschaft, die Inka-Terrassen und die engen Gässchen der gewaltigen Anlage.

Nationalpark Huascarán

Der Park befindet sich inmitten der Cordillera Blanca und bietet ein faszinierendes Panorama. In den Gebirgstälern kann man einfache Tageswanderungen bis zu mehrtägigen Trekkingtouren unternehmen und die Lagunen Llanganuco und Laguna 69 sehen. Von hier aus hat man ebenfalls einen wunderbaren Blick auf den höchsten Berg Perus, den Huascarán. Eines der größten Nagertiere, den Viscacha, findet man in den Felsen nahe der Lagunen.

Islas Ballestas

Inmitten der Küstenwüste liegt die Halbinsel Paracas, die eine beeindruckende Fauna bietet: Kormorane, Seelöwen, Flamingos und Pelikane können hier besichtigt werden. Auf den nahen Inseln kann man die verschiedensten Seevögel sehen und Robben aus nächster Nähe erleben. Zu den Inseln fahren je-den Morgen Motorboote von Paracas aus. Bei der Fahrt wird man mit ein bisschen Glück von Delphinen begleitet.

Nasca

Auf 550 m Höhe sind die weltberühmten Nasca-Linien im Departement Ica zu besichtigen. Die riesigen, sagenumwobenen Scharrbilder sind jedoch nur aus der Luft, also per Flugzeug, wirklich gut zu erkennen. Die Linien wurden von der deutschen Mathematikerin Maria Reiche gepflegt und konserviert. Die wahre Bedeutung dieser Linien ist bis heute nicht vollständig geklärt

Nationalpark Manu

El Parque Nacional del Manu befindet sich im Südosten Perus und ist das größte Regenwaldschutzgebiet weltweit. Hier werden Fauna und Flora sowie ursprünglicher Kulturen des Amazonastiefslandes bewahrt. Alle paar Jahren werden neue Tierarten entdeckt, ein Genuss für Wissenschaftler! Seit 1987 ist der Nationalpark Manu Weltnaturerbe.

Colca-Canyon

Der berühmteste peruanische Schriftsteller Mario Vargas Llosa nennt es das "Tal der Wunder". 3190 m geht es hier in die Tiefe. Atemberaubende und faszinierende Natur- und Landschaftsereignisse erwarten Sie hier. Unser Tipp: Der Mirador Cruz de Condor ist der beste Platz, um Kondore in ihrem wunderbaren Flugbild zu beobachten. Nach dem ebenfalls in der Region Arequipa gelegenen Cotahuasi Canyon ist der Colca Canyon der zweitiefste der Welt. Eine solche Vielfalt an Magie und Kraft strahlen nur wenige Orte in Peru aus. Früher lebten in den Dörfern die Völker der Collaguas und der Cabanas. Noch heute halten die Einwohner die alten Traditionen aufrecht und kultivieren die Terrassenanlagen aus der Prähistoriezeit. Das Colcatal ist bekannt für Sportarten wie Trekking, Rafting oder Bergsteigen. Fazit: Ein Ausflug in den Colca Canyon ist mit Sicherheit ein unvergessliches Erlebnis für jeden Perureisenden!

Der Titicaca-See mit der Stadt Puno

Der Titicaca-See ist das höchstgelegene beschiffbare Gewässer der Erde. Er liegt auf einer Höhe von 3.810 m über dem Meeresspiegel, ist 194 km lang und 65 km breit und hat eine maximale Tiefe von 281 m. Mehr als 25 Flüsse fließen in den Titicaca-



See.

Am Ufer des Titicacasees entzückt Puno durch wunderschöne Lage am See. Die Stadt war die Wiege der Inka. Einer Legende nach stieg der erste Inka, Manco Capac, aus dem Wasser des Titicacasees, um auf Befehl des Sonnengottes ein Reich zu gründen. Heute ist Puno, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, eine wichtige Zone für Landwirtschaft und Viehzucht, hauptsächlich Lamas und Alpacas. Unser Tipp: Jedes Jahr im Februar wird hier die prächtigste Folklore Perus gefeiert, die "Virgen de la Candelaria".

© MACHU PICCHU Travel - Südamerika Reisen GmbH – 2010
Moltkestr. 79 – 50674 Köln
www.machu-picchu-travel.de